

Anlage 1 GRDRs 42/2023:

Bericht der Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ bei der Abteilung für Chancengleichheit (OB-ICG) der Stadt Stuttgart

von 2021 bis 2022

Gliederung

Meilensteine 2021

- 1) Förderung der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
- 2) Förderung und Ausbau der Beratungs- und Bildungsarbeit
- 3) Kooperationen und Netzwerke

Meilensteine 2022

- 1) Förderung der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
- 2) Förderung und Ausbau der Beratungs- und Bildungsarbeit
- 3) Kooperationen und Netzwerke

Weitere Informationen und Hinweise

Besondere Ehrungen

Aktionsplan auf Landesebene

Aktionsplan „Queer leben“ auf Bundesebene

Bearb.: Beatrice Olgun-Lichtenberg, OB-ICG

www.stuttgart.de/lbttiq

Stand: 31.01.2023

Die **Abkürzung LSBTTIQ** steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen. LSB in der Abkürzung LSBTTIQ steht damit für verschiedene sexuelle/romantische Orientierungen. Im Gegensatz zu LSB steht TTI in der Abkürzung LSBTTIQ für verschiedene geschlechtliche Selbstverständnisse (Geschlechtsidentitäten) einer Person. Queer hat mehrere Bedeutungen. Es kann für Menschen stehen, die ihre sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität nicht anhand der bereits vorgestellten Begriffe definieren können oder wollen.

Durch die Benutzung des **Gendersternchens (*)** soll ausgedrückt werden, dass es mehr als nur zwei Geschlechtsoptionen (weiblich und männlich) gibt.

Die Abteilung für Chancengleichheit (OB-ICG) koordiniert federführend seit 2014 die Erarbeitung von Handlungs- und Lösungsansätzen für mehr Akzeptanz, Sichtbarkeit und Chancengleichheit lesbischer, schwuler, bisexueller, trans*, intergeschlechtlicher und queerer (LSBTTIQ) Menschen in Stuttgart. Seit 2020 ist diese Arbeit bei der Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (s. GR Drs 132/2021) angesiedelt und leistet damit einen wichtigen Beitrag auch für die intersektionale Umsetzung der 2015 beschlossenen Ziele und Maßnahmen im Landesaktionsplan der Landesregierung Baden-Württemberg „Für Akzeptanz und gleiche Rechte“ auf kommunaler Ebene.

Seit 2014 werden im Arbeitskreis (AK) LSBTTIQ die Handlungsfelder und Schwerpunkte festgelegt und gemeinsam Lösungen oder entsprechende Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Der AK LSBTTIQ setzt sich zusammen aus Vertreter*innen der Stadtverwaltung (Abteilung Integrationspolitik, Gesundheitsamt, Haupt- und Personalamt, Jugendamt, Kulturamt, Sozialamt und dem Eigenbetrieb Leben & Wohnen Stuttgart), und Interessensvertretungen, Vereinen und Organisationen der Stuttgarter Communities. In den letzten beiden Jahren kamen neue Mitglieder hinzu. Eine aktuelle Übersicht der Mitglieder ist online unter www.stuttgart.de/lbttiq zu finden.

Vorbehalte gegenüber LSBTTIQ lassen sich nicht an bestimmten Lebensphasen festmachen, sondern können alle Lebensbereiche zu jeder Zeit in unterschiedlicher Weise betreffen und auch beeinträchtigen. Viele Inhalte der Arbeit des AKs sind von komplexer Struktur, müssen intersektional betrachtet und behandelt werden und unterliegen einem stetigen gesellschaftlichen aber auch politischen Wandel. Deshalb führt der Arbeitskreis seit einigen Jahren regelmäßig Workshoptage durch, um sich, angeleitet durch fachliche Expertisen, intensiver mit Themen zu beschäftigen. So ging es in den letzten beiden Jahren anhand des Projekts der Türkischen Gemeinde in Baden-Württemberg und des Weissenburg e. V. „Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“ (gefördert von Demokratie Leben!) um die Situation von LSBTTIQ Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Stuttgart, für die auch kulturelle, ethnische oder religiöse Traditionen wichtig sind. Im zweiten Teil wurde das Thema sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt in der muslimischen Seelsorge - Bedarfe, Erfahrungen und Angebote beleuchtet. Des Weiteren wurde ein intensiver moderierter Austausch geführt zum Thema „Gender“ Was bedeutet „Geschlecht/ Gender für mich, für meine berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit?“. Ziel dieser fachlichen Auseinandersetzungen ist immer auch die Ableitung von kommunalen Handlungsfeldern.

Nachfolgende Meilensteine und Projekte wurden im Rahmen der 1) Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit, 2) der Beratungs- und Bildungsarbeit sowie in Bezug auf die Weiterentwicklung und Verstärkung von 3) Kooperationen und Vernetzungen gemeinsam mit den LSBTTIQ Communities und der Stadtverwaltung entwickelt, geplant und durchgeführt.

Meilensteine 2021 – 2022

2021

1) Förderung der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit im Jahr 2021 war noch stark geprägt durch die Einschränkungen der Corona Pandemie. Viele geplante Veranstaltungen konnten nicht bzw. nicht in Präsenz stattfinden.

Um die Ausstellung WE ARE PART OF CULTURE einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen, wurde im April 2021 die Präsenzausstellung als Online Ausstellung konzipiert und kann online unter www.stuttgart.de/lbttiq besucht werden.

Die Veranstaltungen im Rahmen des 100% MENSCH Talks wurden von der Bühne in das Studio der Geschäftsstelle vom Projekt 100 % MENSCH gUG verlegt und live übertragen und aufgezeichnet. (s. Anlage 3)

Am Tag der lesbischen Sichtbarkeit, den 26.04.2021 wurde gemeinsam mit den Wirtschaftsweibern e. V., dem Fetz e. V. und dem treffpunkt 50plus eine Online Veranstaltung durchgeführt und in Kooperation mit Projekt 100% MENSCH gUG eine Social Media Kampagne gestartet.

CSD Stuttgart - Stuttgart Pride

Die Prides sind international die größten Sichtbarkeitsveranstaltungen der queeren Communities. Auch in Stuttgart wird seit über 40 Jahren für gleiche Rechte und Akzeptanz demonstriert. Seit 2020 unterstützt die Landeshauptstadt das Kulturprogramm des Stuttgart Pride. Seit 2021 wird der Verein von einem neuen Vorstand geführt. Trotz Corona-Beschränkungen kamen unerwartet 50.000 Zuschauer*innen zur Parade. Die IG CSD Stuttgart ist Gründungsmitglied des AK LSBTTIQ und hat 2018 im Rahmen der Arbeit für mehr Sichtbarkeit und Akzeptanz in der Öffentlichkeit auch die Patenschaft für die Karl Heinrich Ulrichs Stele auf dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz im Stuttgarter Süden übernommen. (GDRs 5078/2015, GRDRs 355/2017)

Im Rahmen der städtischen Förderung für Öffentlichkeitsarbeit erstellte 2021 die Koordinierungsstelle Gender/LSBTTIQ (OB-ICG) in Kooperation mit Projekt 100 % MENSCH gUG und der städtischen Kommunikationsabteilung die Broschüre „LSBTTIQ



Abbildung 1: Online Veranstaltung i. R. d. Tags der lesbischen Sichtbarkeit 2021



**LSBTTIQ
BERATUNG**
STUTTGART |

Abbildung 2: LSBTTIQ Beratungsangebote in Stuttgart

Beratung“ mit einer Übersicht des mittlerweile sehr vielfältigen und professionellen Netzes aus Beratungs- und Anlaufstellen sowie Selbsthilfegruppen. Ende 2022 wurde die 3. Auflage gedruckt, die Nachfrage ist weiterhin sehr groß.

2) Förderung und Ausbau der Beratungs- und Bildungsarbeit

LSBTTIQ Beratungs- und Bildungsangebote in Stuttgart

Die Landeshauptstadt unterstützt seit einigen Jahren verschiedene Beratungsangebote für lesbische, bisexuelle und queere Mädchen und Frauen, für schwule, bisexuelle und queere Jungen und Männer, trans*, inter* und nicht-binäre Menschen¹. Träger der Beratungsstellen sind das Fetz - Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e. V. und der Weissenburg e. V. – Zentrum LSBTTIQ Stuttgart. Eine wichtige Beratungsstelle für LSBTTIQ mit internationaler Geschichte und/oder Rassismus Erfahrungen ist bei der Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg angesiedelt. Die fachliche Arbeit der Beratungsstellen umfasst nicht nur die Beratung von Ratsuchenden sowie deren Angehörigen, sondern auch die Beratungs- und Bildungsarbeit von Fachkräften und Multiplikator*innen, wie z. B. Regenbogen.Bildung Stuttgart. Die Beratungsstellen waren auch während der Einschränkungen aufgrund der Pandemie erreichbar und boten wichtige Unterstützung und Lebenshilfe für ratsuchende Personen und Angehörige. Die Förderung der o. g. Beratungsstellen erfolgt über das Jugendamt (GRDRs 352/2019 und GRDRs 7/2020).

Regenbogenfamilien

Durch die Förderung der Landeshauptstadt Stuttgart war es möglich, den Regenbogen-familien in Stuttgart eine Anlaufstelle zu geben. Die Beratungsstellung „BerTA – Beratung, Treffpunkt und Anlaufstelle für Regenbogenfamilien des LSVD Baden-Württemberg in Stuttgart“² wurde im September 2020 eröffnet und bezog im Juli 2021 eigene Räumlichkeiten. Sie bietet seitdem Informationen und Unterstützung für Regenbogenfamilien. Neben Betreuungs- und Gruppenangeboten gibt es auch Informationen zu den Themen Kinderwunsch sowie Paar- und Beziehungsthemen.

Queere Menschen mit Fluchtgeschichte

Seit 2021 Jahr unterstützt die Landeshauptstadt ebenfalls eine Anlauf- und Beratungsstelle für geflüchtete LSBTTIQ Menschen. Das Regenbogen Refugium des Weissenburg e. V.³ bietet Begegnung und Vernetzung von LSBTTIQ Geflüchteten und deren Unterstützer*innen. Zweimal im Monat findet in Kooperation mit Amnesty International Stuttgart eine Beratung für LSBTTIQ-Geflüchtete statt.

¹ <https://www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/chancengleichheit-und-diversity/lbttiq/beratungsangebote.php>

² <https://regenbogenfamilien-stuttgart.de/>

³ <https://www.zentrum-weissenburg.de/regenbogen-refugium/>, <https://www.zentrum-weissenburg.de/asylverfahrensberatung/>

3) Kooperationen und Netzwerke

Abseitz LebenSLauf 2021

Der Abseitz Stuttgart e.V., der Sportverein für Schwule, Lesben und Freund*innen, richtete seinen 15. Stuttgarter LebenSLauf zu Gunsten von Menschen aus, die wegen ihrer sexuellen Orientierung und/oder geschlechtlichen Identität aus ihren Heimatländern fliehen mussten. Unterstützt wurde der LebenSLauf durch die Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG) und die Abteilung Integrationspolitik der Stadt Stuttgart. Bürgermeisterin Frau Dr. Sußmann, Referat Soziales und gesellschaftliche Integration, war Schirmfrau des hauptsächlich online stattfindenden Events in der Woche vom 12. bis 19. September 2021. Mit dem Erlös des LebenSLaufs wurde die Geflüchtetenarbeit von just human e. V. Stuttgart⁴ und dem Regenbogenrefugium des Weissenburg e.V.⁵ unterstützt.



Abbildung 3: Veranstaltungsplakat 15. Stuttgarter LebenSLauf Abseitz e. V.

Cruising-Flyer

Im März 2021 erreichte ein anonymes Brief mehrere queere Organisationen, in welchem Beschwerden über die Polizeipräsenz und das Verhalten der Polizei im Cruising-Gebiet Fernsehturm geäußert wurden. (Cruising-Gebiete sind oft versteckte, abgelegene öffentliche (?) Räume, in denen Männer mit Männern Sex haben wollen.) In der Folge dieses Briefes wurde im Mai ein Treffen von Polizei, VelsPol, Weissenburg, Projekt 100% MENSCH gUG und dem Bezirksvorsteher Degerloch durchgeführt. Als eines der Ergebnisse dieses Treffens wurde die Produktion eines Aufklärungsflyers zum Thema „Cruising“ vereinbart.

Die grundlegenden Inhalte wurden mit der Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG) und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit abgestimmt. Der endgültige Text und das Design lagen beim Projekt 100% MENSCH gUG. Der 12-seitige Flyer „Cruising mit Respekt“ wurde zum CSD Stuttgart fertiggestellt und dort von der Polizei verteilt. Mittlerweile wird der Flyer für Fortbildungsveranstaltungen u. a. auch bei der Polizei verwendet. Inhalt des Flyers sind u. a. die Rechtslage zum Cruising, Gefahren und Umweltschutz.

⁴ just-human.de/

⁵ zentrum-weissenburg.de/regenbogen-refugium/



Abbildung 4: Aufklärungs- und Schulungsflyer zum Thema Cruising

2022

Das Jahr 2022 bot wieder mehr Raum für Veranstaltungen, Beteiligungsformate und Kooperationen in Präsenz und somit für persönliche Begegnungen, u. a. auch mit Kolleg*innen und Mitstreiter*innen aus Stuttgart und in Stuttgarter Partnerstädten. Im Fokus stand dabei die intersektionale Öffnung und Bearbeitung der Handlungsfelder.

1) Förderung der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotoausstellung im Stuttgarter Rathaus

Im Rathaus Stuttgart startete am 30.03.22 die Fotoausstellung **Come out! Be queer and proud!** mit den Porträts von achtzehn jungen, queeren Menschen. Das Fetz - Frauenberatungs- und – Therapiezentrum Stuttgart e. V. und die Regenbogen.Bildung Stuttgart haben die Ausstellung initiiert, um zu zeigen, wie alltäglich und gleichzeitig einzigartig die Lebensgeschichten von jungen, queeren Menschen sind.

Mit großformatigen, einfühlsamen Porträts hat die Fotografin Venera Redzevi das Selbstverständnis der jungen Erwachsenen dokumentiert. Sie wollen durch ihre Sichtbarkeit Jugendliche ermutigen, zu sich selbst zu stehen und ein Coming-out zu wagen. „Du bist nicht allein!“ lautet deshalb die Botschaft der sensibel inszenierten Fotos.



Abbildung 5: Booklet für Jugendarbeit "Come Out! be queer and proud"

Begleitend zur Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsdesignerin Melanie Werner ein Booklet mit den Geschichten aller Porträtierten entstanden, das

schon nach kurzer Zeit bei Jugendhelfeträgern und Bildungseinrichtungen sehr nachgefragt wurde. Im Booklet finden sich neben inhaltlichen Texten auch landesweite Adressen von Jugendgruppen, Beratungsstellen und Kulturangeboten. Die Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG) unterstützte die Eröffnung der Ausstellung im Rathaus.

Stuttgart Pride 2022



Abbildung 6: Motto Stuttgart Pride 2022

Mit über 100 Formationen war es eine der längsten Politparaden in Deutschland. Neben Stuttgarter Gruppen, Vereinen und Initiativen nahmen auch wieder Gäste aus anderen Städten und Partnerstädten, wie Łódź und Straßburg an der Parade teil. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart, vor allem auch mit den Ordnungs- und Sicherheitskräften wurde sehr positiv bewertet.

Die Fußgruppe städtischer Beschäftigter hat unter der Federführung der „Ansprechstelle LSBTTIQ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Stuttgart“ (Rundschreiben 010/2015) den diesjährigen CSD zum Anlass genommen, um auch den Regenbogen-Stammtisch nach Corona wieder aufleben zu lassen. Erfreulicherweise konnten auch jüngere Mitarbeitende und Auszubildende erreicht werden. Frau BMin Sußmann begrüßte die städtische Fußgruppe vor der Politparade persönlich im Auftrag des OBM. Die Ansprechstelle LSBTTIQ ist ebenfalls Mitglied im AK LSBTTIQ und arbeitet eng mit der Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ zusammen.

Die Broschüre „Stuttgart unterm Regenbogen“

Nach dem Erfolg der Broschüre „LSBTTIQ Beratung Stuttgart“ mit einer Übersicht der queeren Beratungs- und Selbsthilfeeinrichtungen, arbeiten die Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen* und Männern* und das Projekt 100% MENSCH gUG im Rahmen der städtischen Projektförderung (GR Drs 132/2020) an der Broschüre „Stuttgart unterm Regenbogen“. Diese soll als eine Art queerer Stadtführer die LSBTTIQ Organisationen, Vereine und Initiativen auflisten. Die Broschüre zielt hauptsächlich auf vier Zielgruppen ab:



Abbildung 7: Cover der Broschüre Stuttgart unterm Regenbogen

- Queere Menschen aus Stuttgart und Umgebung oder neu Zugezogene, die Angebote, Anschluss oder Freizeitgestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Community suchen.
- Menschen, die vor/während ihres Coming Outs Unterstützung und geschütztere Räume suchen.
- Externe, die auf der Suche nach Expertise und Ansprechpersonen zu queeren Themen sind.

Die erste gedruckte Auflage ist bereits komplett vergriffen. Die zweite Auflage befindet sich im Druck.

2) Förderung der Beratungs- und Bildungsarbeit

Regelmäßige Austauschtreffen der Beratungs- und Bildungsangebote

Beim Herbsttreffen des AK LSBTTIQ stellten sich die Kolleg*innen der LSBTTIQ Beratungsstellen dem Gremium vor. Die Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG) koordiniert zweimal jährlich ein Austauschtreffen der Beratungs- und Bildungsangebote und lädt hierzu auch Fachstellen der Stadtverwaltung ein, um eine gute Basis und gegenseitiges Verständnis für die gemeinsame Arbeit mit den Ratsuchenden zu schaffen.

3) Kooperationen und Netzwerke

Die bereits bestehende, breite Vernetzungs- und Kommunikationsstruktur wurde weiter gepflegt und auch erweitert, wie z. B. auf kommunaler Ebene mit Unternehmen wie Daimler, Porsche, Bosch, Festo etc. in Stuttgart, dem LSBTTIQ Firmennetzwerk und auch auf Bundesebene durch das Bundesvernetzungstreffen der kommunalen LGBT* Beauftragten.

Vernetzung auf Bundesebene

Im Bundesvernetzungstreffen der kommunalen LGBT* Beauftragten sind, Stand Dezember 2022, 42 Personen und 26 Kommunen vertreten, wobei die Bezirksämter von Berlin als je eigenständige Kommune gezählt werden sowie die Berliner Senatsverwaltung, die das Bundesland Berlin vertritt. Die fachliche Arbeit der kommunalen Beauftragten ist sehr unterschiedlich in der Verwaltung angesiedelt: direkt als Abteilung im Bereich des Oberbürgermeisters / Oberbürgermeisterin (z. B. Mainz, München, Erlangen, Essen und Köln), als Teil der kommunalen Chancengleichheitsarbeit (z. B. Stuttgart, Tübingen, Nürnberg, Duisburg, Bielefeld), im Bereich Soziales und Integration (z. B. Bremen, Braunschweig, Frankfurt, Heidelberg, Darmstadt). In Mannheim wird diese Aufgabe im Fachbereich Demokratie und Strategie und in Hannover im Fachbereich Personal und Organisation bearbeitet. Die fast doppelte Anzahl an Personen im Vergleich zu den

Städten entsteht dadurch, dass in Städten wie Hannover und München 3-4 Personen diese Koordinierungsaufgabe übernehmen.

Das Bundesvernetzungstreffen hat in den letzten beiden Jahren eine Kooperationsstruktur erarbeitet, um die wachsende Zahl an Mitgliedern besser integrieren und beteiligen zu können und steht in regelmäßigen Kontakt zum Deutschen Städtetag.

Berlin, Köln, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Mannheim, München und Wiesbaden gehören ebenfalls dem internationalen Netzwerk „Rainbow City Netzwerk“ an und tauschen sich regelmäßig mit anderen Kommunen auf internationaler Ebene aus.

2021 fand das Treffen mit den Schwerpunkten LSBTTIQ und Wohnungslosigkeit, Asyl und Migration für queere Geflüchtete und Gewaltschutz in Leipzig statt.

2022 wurde der zweitägige Austausch auf Einladung der Stadt München online durchgeführt zu Themen wie

- Unterstützungsbedarfe für queere Geflüchtete aus der Ukraine,
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag sowie
- Kommunale Beauftragentätigkeit und Zusammenarbeit mit örtlichen Communities.

Ebenso haben sich das Regenbogenfamilienzentrum und das Lesbisch-Queere Zentrum in München vorgestellt.

Im November 2022 traf sich das Bundesvernetzungstreffen zu einem Online Austausch mit dem Queer Beauftragten der Bundesregierung Sven Lehmann. Ziel war das Kennenlernen und Überlegungen zu künftigen Vernetzungen und Kooperationen.

Vernetzung auf Landesebene

Auch auf Landesebene kamen neue kommunale Ansprechstellen für Belange von LSBTTIQ Menschen hinzu. Regelmäßige Austauschtreffen werden vom Referat Gleichstellung des Sozialministeriums Baden-Württemberg koordiniert. Ebenfalls verstärkt hat sich die interkommunale Zusammenarbeit z. B. im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen.

Vernetzung und Austausch mit Stuttgarts Partnerstädten

Delegationsreise anlässlich des Equality Marches in Stuttgarts polnischer Partnerstadt Łódź im Mai 2022

Vom 12. – 15. Mai 2022 besuchte eine 14-köpfige Delegation der Landeshauptstadt Stuttgart unter Leitung der Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann sowie 30 Vertreter*innen der queeren Communities gemeinsam Stuttgarts polnische Partnerstadt Łódź. Neben dem Austausch, insbesondere zu sozialen Themen in den

Städten, standen der Besuch des Equality Marches (Pride) sowie ein Rathausempfang mit der polnischen LSBTTIQ-Organisation „Equality Factory“ im Mittelpunkt. Ideen für weitere Kooperationsprojekte und Austauschtreffen wurden bereits angedacht.

Erstmals war die Equality Factory 2021 der Einladung der Stuttgarter Organisationen Projekt 100% MENSCH gUG und CSD Stuttgart e. V. zu einem Austausch gefolgt und hatte an Netzwerkveranstaltungen sowie dem CSD Stuttgart 2021 teilgenommen. Auch 2022 besuchte eine Delegation der Equality Factory aus Łódź sowie eine Gruppe aus Straßburg den CSD Stuttgart Pride 2022. Die Delegationsreise und der Austausch wurden organisatorisch und finanziell unterstützt durch die Abteilung Außenbeziehungen der Stadt Stuttgart. Pressemeldungen und Links siehe Fußnote.⁶

Ausstellung WE ARE PART OF CULTURE in Stuttgarts Partnerstadt Straßburg

Die Kunstaussstellung „WE ARE PART OF CULTURE“ war ab dem 17. Mai 2022, IDAHOBITA (Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Trans- und Acefeindlichkeit) in der Kirche St. Guillaume in Straßburg zu sehen. Die Vernissage war gleichzeitig eine erste Zusammenkunft von Vertreter*innen der queeren Communities Straßburgs und Stuttgarts und soll die Vernetzung der Communities stärken. Die Abteilung Außenbeziehungen der Stadt Stuttgart unterstützte diesen Austausch. Pressemeldungen und Links siehe Fußnote.⁷

Gemeinsam gegen queerfeindliche Gewalt

Leider gab es nach der CSD Pride Parade einzelne Vorfälle queerfeindlicher Gewalt. Aus diesem Grund fand mit dem Referat Sicherheit, Ordnung und Sport, der Polizei und dem Amt für öffentliche Ordnung und dem Veranstalter CSD Pride und der Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG) ein Austausch statt, um Sicherheitsvorkehrungen und Präventionsmaßnahmen auf die Vielfalt der vulnerablen Gruppen besser abzustimmen. Auch im Rahmen der Herbstsitzung des AK LSBTTIQ wurde das Thema queerfeindliche Gewalt ausführlich mit dem Ansprechpartner der Kommunalen Kriminalprävention besprochen und die besonderen Belange der Community deutlich gemacht.

⁶ <https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/mai-2022/ein-zeichen-fuer-vielfalt-und-gleichheit.php>,
<https://polishnews.co.uk/the-equality-march-went-through-the-streets-of-lodz-this-year-under-the-slogan-queer-not-a-glass/>,<https://www.jugendhaus.net/index.php/wo-wir-sind/kinder-und-jugendhaeuser/10-blog/sonst/239-delegationsreise>

⁷ <https://www.coze.fr/2022/04/we-are-part-of-culture-leurope-queer-du-17-mai-au-20-juin-strasbourg/>,
<https://euradio.fr/2022/05/24/we-are-part-of-culture-leurope-queer-30-personnalites-lgbtqi-qui-ont-marque-la-culture-europeenne/>

Fachvernetzung Gewaltschutz LSBTTIQ Geflüchtete im AK Häusliche Gewalt und Geflüchtete

Im Rahmen einer Sitzung des Arbeitskreises Häusliche Gewalt und Flucht im Juni 2022 wurde ein Schwerpunkt auf die besondere Situation und Schutzbedürftigkeit von LSBTTIQ Geflüchteten gelegt. Eine Mitarbeiterin des Regenbogenrefugiums Stuttgart berichtete über die Situation von LSBTTIQ in bestimmten Herkunftsländern und welche Herausforderungen den Menschen auf ihrer Flucht und bei ihrem Ankommen begegnen. Dabei stellte sie die Arbeit des Regenbogenrefugiums vor und betonte, wie wichtig fachliches Wissen und auch Sensibilität im Bereich der Arbeit für Geflüchtete ist, um Menschen in Gemeinschaftsunterkünften nicht „versehentlich“ zu outen und sie vor Gewalt und Übergriffen zu schützen.

Kooperationsveranstaltung: Öffentliche Räume für lesbische Sichtbarkeit

Auf den Tag der lesbischen Sichtbarkeit 2022 wurde durch eine Online Kampagne, ähnlich wie 2021 und einem gemeinsamen ungezwungenen Treffen – einem sogenannten Take Over - auf die Vielfältigkeit lesbischen Lebens in Stuttgart aufmerksam gemacht. Die Bar WARANGA in Stuttgart wurde für ein paar Stunden ca. 50 Frauen* aus Stuttgart und Umgebung „übernommen“. Spontan übernahm die Frauenband Titty Twisters aus Stuttgart die musikalische Unterhaltung. Nach dem großen Erfolg im Frühjahr organisierte das Planungsteam bestehend aus der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern, dem treffpunkt 50plus, den Wirtschaftsweibern e. V. und dem Fetz – Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e. V. ein zweites Take Over im Kulturkiosk mit Besucher*innen auch weit über die Stadtgrenzen hinaus. Auch für 2023 sind wieder Take Over geplant.

Kooperationsveranstaltung: Mut der Generationen – von 1992 bis 2022 und darüber hinaus

Die Diskussionsrunde am 20. Mai 2022 widmete sich der Frage, wie sich das Engagement für Frauen* in den letzten Jahren verändert hat - und was erreicht wurde. Ziel war es, Frauen* aller Altersgruppen zusammenzubringen und gemeinsam einen Blick auf wertschätzende zukünftige Kooperationen zu werfen.

Den Abend eröffnete Anna Koktsidou, Beauftragte für Vielfalt und Integration beim SWR, mit einem Impulsreferat. Sie schilderte ihre Beobachtungen aus dem SWR und bot die Überleitung in die gemeinsame Diskussion über Erfahrungen und Perspektiven der Teilnehmenden.

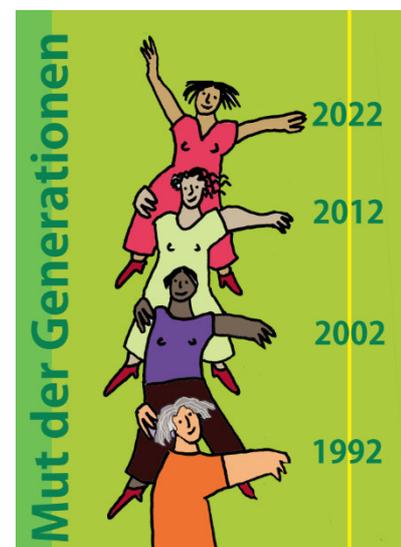


Abbildung 8: Einladungskarte "Mut der Generationen" 2022

Die Veranstaltung war eine Kooperation der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern, dem treffpunkt 50plus, den Wirtschaftsweibern e. V. und dem Fetz – Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e. V..

Kooperationsveranstaltung mit dem Sportverein
Abseitz Stuttgart e. V.

Der 16. Stuttgarter LebenSLauf von Abseitz Stuttgart e. V., der Sportverein für Schwule, Lesben und Freund*innen fand am 18. September 2022 unter dem Motto „Menschenrechte für alle!“ wieder in Präsenz statt. Die Schirmherrschaft übernahm der VfB-Vorsitzende Alexander Wehrle. Unterstützt wurde der LebenSLauf von den Abteilungen Chancengleichheit und Integrationspolitik der Stadt Stuttgart. Der Erlös des Laufs kam wieder der Geflüchtetenarbeit von just human e. V. Stuttgart⁸ und dem Regenbogenrefugium des Weissenburg LSBTTIQ-Zentrum Stuttgart e.V.⁹ zugute.



Abbildung 9: Veranstaltungsplakat 16. Stuttgarter LebenSLauf Abseitz e. V.

Fachvernetzung zum Fachtag der AG Gender in Kooperation mit dem AK LSBTTIQ

Am 21. Oktober 2022 fand im Stuttgarter Rathaus der 7. Fachtag zur geschlechtersensiblen Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart zum Thema „Genderarbeit als Stärke – gerade auch in Krisenzeiten“ statt. Ziel des Fachtags ist es, die Stuttgarter Leitlinien zur geschlechtersensiblen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe mit Leben für den Arbeitsalltag zu füllen und sie dadurch umsetzbar, fühlbar und erlebbar zu machen. Die Dokumentation des Fachtags steht als Download in der Rubrik Querschnittsthemen / Gender zur Verfügung unter:



Abbildung 10: Einladungskarte 7. Fachtag der AG Gender Stuttgart 2022

www.stuttgart.de/geschlechtersensiblearbeit

Fachvernetzung und Kooperation: LSBTTIQ im Alter und in der Pflege

Aus dem Fachtag LSBTTIQ im Alter im Jahr 2016 sind vier wesentliche Ergebnisse hervorgegangen, die auch heute noch aktiv und relevant sind:

⁸ just-human.de/

⁹ zentrum-weissenburg.de/regenbogen-refugium/)

1. Aus der damals entstandenen Kooperation der Koordinierungsstelle Gender/LSBTTIQ (OB-ICG) mit den Wirtschaftsweibern e. V., dem Fetz – Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e. V., gemeinsam mit dem treffpunkt 50plus gehen jährlich die Veranstaltungen rund um die Themen der lesbischen Sichtbarkeit oder die Veranstaltungsreihe im Herbst zu anderen frauen*spezifischen Themen hervor, z. B. Lesungen, Vorträge, Diskussionsrunden im treffpunkt 50plus.
2. Eine Gruppe von engagierten lesbischen Frauen ü50 nutzt den treffpunkt 50plus regelmäßig für Austauschtreffen.
3. Der AK LSBTTIQ hat eine Unterarbeitsgruppe zum Thema LSBTTIQ im Alter und in der Pflege etabliert.

Hier entstand u. a. die Konzeption für einen Workshoptag zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt für Pflegeschüler*innen in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg e. V. Die Workshops konnten während der Pandemie nicht durchgeführt werden. Derzeit wird versucht, mit den Pflegefachschulen mögliche neue Rahmenbedingungen zu schaffen.

2022 lud die Unterarbeitsgruppe des AK LSBTTIQ zu einem weiteren Austausch mit der Abteilungsleiterin Bürgerservice Leben im Alter Stuttgart. Wie kann es gelingen, bei Fachkräften, Ratsuchenden und Angehörigen für das Thema zu sensibilisieren, Unsicherheiten zu nehmen und Offenheit zu zeigen? Bisher sind besonders Fragestellungen rund um Vorsorge- und Wohnthemen aber auch in Bezug auf Unterstützung bei der Pflege, z. B. in gleichgeschlechtlichen Beziehungen beim Fachdienst angekommen.

Weitere wichtige Erkenntnisse aus dem Gespräch waren, dass

- die heutigen Senior*innen in den Einrichtungen zu einer Generation gehören, die mit den Einschränkungen und Verboten durch den § 175 gelebt haben und sich/Ihre Identität ihr Leben lang verstecken oder selbst verleugnen mussten. Gleichzeitig kommen nun immer mehr Senior*innen, die viel für die Rechte von LSBTTIQ gekämpft und auch viel erreicht haben. Das sollten sie auch im Alter nun spüren dürfen.
- der Unterstützungsbedarf von trans* Menschen sehr stark zunimmt und es gleichzeitig noch wenig Wissen in Pflegeeinrichtungen gibt.
- sich auch jüngere Menschen immer mehr und frühzeitiger Gedanken machen, wie sie im Alter leben wollen und können. Alternative Wohnformen sind hier wichtige Zukunftsthemen.

Kooperationsveranstaltung im treffpunkt 50plus: Gemeinsam statt einsam –Impulse zum Wohnen aus Frauen*perspektive

Verändert sich die Einstellung zum Thema Wohnen beim Älterwerden? Welche Ideen & Visionen gibt es? Was wird bereits gelebt und welche Aspekte haben für Frauen* eine besondere Relevanz? Die Ideenschmiede „Gemeinsam statt einsam – Impulse zum Wohnen aus Frauen*perspektive“ fand als Kooperationsveranstaltung der Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG), dem treffpunkt 50plus, den Wirtschaftsweibern e. V. und dem Fetz – Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e. V. am 18. November 2022 im treffpunkt 50plus statt. Eine Kurzdokumentation wurde an interessierte Fachämter und an die Mitglieder des Beirats für Gleichstellungsfragen versandt.



Abbildung 11: Veranstaltungsflyer Gemeinsam statt einsam

Fachvernetzung: Häusliche Gewalt in queeren Beziehungen – Vulnerable Gruppen als ein Schwerpunkt der diesjährigen STOP Fachtagung 2022 -

Gewalt in Beziehungen ist eine gesellschaftliche Realität – auch für queere Menschen. Menschen aus dem LSBTTIQ* Spektrum fällt es jedoch besonders schwer, die Gewalt beim Namen zu nennen und sich Hilfe zu suchen. Nicht selten haben Betroffene Angst vor Stigmatisierung und Ausgrenzung im Unterstützungssystem. Fachleute sehen die Thematik und wünschen sich Informationen, wie sie respektvoll mit Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*, Intersexuellen und queeren Menschen umgehen können. Im Workshop im Rahmen des STOP Fachtags ging es deshalb darum, die besonderen Bedingungen von queeren Menschen bei Gewalterfahrung zu beleuchten und mögliche kommunale aber auch institutionelle Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden in der Dokumentation des Fachtags beschrieben.

Fachvernetzung: Workshop Angebot während der Konferenz gegen Einsamkeit

Im Rahmen der Stuttgarter Konferenz gegen Einsamkeit unter Federführung der Abteilung Strategische Sozialplanung des Referates Soziales und Integration übernahm am 7. November 2022 die Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG) die Moderation des Workshops: Einsamkeit, Gender und LSBTTIQ – Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen für kommunale Angebote, wo ist die jeweilige Community gefordert? Die Ergebnisse des Fachtags und der einzelnen Praxisworkshops stehen online zur Verfügung unter:

<https://www.stuttgart.de/leben/soziales/gemeinsam-gegen-einsamkeit/fachkonferenz-einsamkeit/>

Fachvernetzung mit dem AK Migrantinnen Stuttgart

In den letzten beiden Sitzungen des seit über 30 Jahre bestehenden AK Migrantinnen in Stuttgart wurden die Themen intersektionale Diskriminierung von Migrantinnen diskutiert. Im nächsten Jahr ist eine Schwerpunktsitzung zum Thema sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt geplant. Der AK Migrantinnen ist ein Zusammenschluss von unterschiedlichen Institutionen, Beratungsstellen, Bildungsträgern und Einrichtungen in der Landeshauptstadt Stuttgart, die sich um die Bedarfe und Bedürfnisse von Migrantinnen kümmern, neue Angebote schaffen und bestehende Angebotsstrukturen weiterentwickeln sowie Kooperationen und Vernetzungen anregen. Der AK Migrantinnen wird von der Abteilung Integrationspolitik und der Abteilung Chancengleichheit gemeinsam koordiniert.

Weitere Informationen und Hinweise

Besondere Ehrungen

Im Jahr 2022 wurden zwei Mitglieder des AK LSBTTIQ mit einer besonderen Auszeichnung geehrt:

- Ralf Bogen wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 25. April 2022 im Hotel Silber geehrt
- Joachim Stein wurde am 12. Mai 2022 im Haus der Wirtschaft mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg für die besonderen Verdienste um das Gemeinwohl geehrt

Aktionsplan auf Landesebene

Die Regierungsparteien haben sich 2015 im Koalitionsvertrag aus dem Jahr 2011 klar für die Gleichstellung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren (LSBTTIQ) Menschen ausgesprochen, um Baden-Württemberg ein neues und tolerantes Gesicht zu geben und zu einem Vorreiter für Offenheit und Vielfalt zu machen. Laut Einleitung des Aktionsplans stellt dieser für die Landesregierung eine Selbstverpflichtung im Bereich der Politik mit LSBTTIQ-Menschen dar, die bis heute Gültigkeit hat. Stuttgart als Landeshauptstadt kommt eine besondere Bedeutung bei der Umsetzung der Maßnahmen und Ziele zu. Der Landesaktionsplan „Für Akzeptanz und gleiche Rechte“ von 2015 wurde im Jahr 2022 evaluiert.

Aktionsplan „Queer leben“ auf Bundesebene

Am 18. November 2022 hat das Bundeskabinett den [Aktionsplan "Queer leben"](#) beschlossen, um die Akzeptanz und den Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu stärken. Damit erfüllt die Bundesregierung ein zentrales Vorhaben des Koalitionsvertrages.

Der Aktionsplan umfasst Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern:

- Rechtliche Anerkennung
- Teilhabe
- Sicherheit
- Gesundheit
- Stärkung der Beratungs- und Communitystrukturen
- Internationales

Das Bundesvernetzungstreffen der kommunalen LGBT Beauftragten hat bereits einen ersten Austausch mit dem Queer-Beauftragten der Bundesregierung, Sven Lehmann, geführt, um Möglichkeiten für die Umsetzung des Bundesaktionsplans auf kommunaler Ebene abzuwägen.